

**Vierwöchiges Praktikum in den *classes bilangues* der *collèges*  
Les Vallées (La Garenne-Colombes) und Victor Hugo (Nanterre):  
Durchführung, Erfahrungen und Reflexion eines  
sprachenübergreifenden Fremdsprachenunterrichts**

**Birthe Alsmöller**

**Katharina Dreiling**

## **Gliederung**

Abstract

1. Fachdidaktische Perspektive
2. Beobachtungen zum Tandemunterricht am *collège* Les Vallées
  - 2.1. Vorbemerkungen
  - 2.2. Durchführung und Reflexion der eigenen Unterrichtsstunde
  - 2.3. Durchführung und Auswertung des Tandemunterrichts
3. Motivation der Lernenden am *collège* Victor Hugo
  - 3.1. Vorbemerkungen
  - 3.2. Ergebnisse der individuellen Befragung
4. Ausblick

Anhang

## **Abstract**

Les classes bilingues représentent une particularité dans le système éducatif français : Dès l'entrée au collège, les élèves apprennent deux langues à égalité, la plupart du temps l'anglais et l'allemand. Outre la mission d'apprendre deux langues en parallèle, les classes bilingues poursuivent non seulement le but de sauver l'apprentissage de l'allemand et d'enrichir ces connaissances mais de faciliter l'apprentissage de deux langues aux élèves en leur faisant apercevoir les différences et surtout les ressemblances entre ces deux langues de la même famille. Selon les dispositions formulées dans le *cadre européen commun de référence pour les langues* les classes bilingues renforcent la compétence d'un plurilinguisme en permettant aux élèves de faire découvrir deux langues et deux cultures très tôt dans leurs scolarités et d'en tirer profit.

Le stage dans deux établissements différents nous permet d'observer dans quelle manière l'enseignement dans les classes bilingues fonctionne et d'étudier l'impacte de l'apprentissage simultané sur les compétences d'un apprenant. En s'appuyant sur des observations et des sondages avec les élèves, ce rapport souligne le potentiel énorme de l'apprentissage combiné de l'allemand et de l'anglais à condition que les élèves soient motivés et que l'enseignement soit bien organisé et réfléchi.

## 1. Fachdidaktische Perspektive

Das Konzept der Mehrsprachigkeit im Ansatz des Europarats zum Sprachenlernen nimmt nicht nur sprachpolitisch einen zentralen Platz ein, sondern auch in der Didaktik des Fremdsprachenunterrichts. Der zeitgleiche Erwerb zwei erster Fremdsprachen mit dem Eintritt in die *cursus bilangues* des französischen *collèges* stellt im Sinne eines mehrsprachigkeitsorientierten Unterrichts ein großes Potential für das Sprachenlernen dar. Eine frühere und intensivere Ausbildung der Sprach- und Sprachlernbewusstheit wird in die Wege geleitet, außerdem regen die Fremdsprachen Deutsch und Englisch dank ihrer Sprachverwandtschaft fremdsprachenübergreifendes Lernen an. Gemäß des Europäischen Referenzrahmens bilden alle erlernten Sprachen und ihre Kultur

gemeinsam eine kommunikative Kompetenz, zu der alle Sprachkenntnisse und Sprachenerfahrungen beitragen und in der die Sprachen miteinander in Beziehung stehen und interagieren (GER Kap. 1.3).

Ein vierwöchiges Praktikum ermöglicht es uns, einen Einblick in die Unterrichtsverfahren der *classes bilangues* zwei französischer *collèges* zu gewinnen, um zu untersuchen, ob und wie genau das Erlernen der ersten Fremdsprachen Deutsch und Englisch miteinander verknüpft wird. Dieser Bericht dient dazu, im ersten Teil sprachübergreifende Unterrichtsverläufe darzustellen und zu reflektieren und in einem zweiten Teil die Einstellung der SuS<sup>1</sup> zum zeitgleichen Erwerb zwei erster Fremdsprachen offenzulegen.

## 2. Beobachtungen zum Tandemunterricht am *collège* Les Vallées

### 2.1. Vorbemerkungen

Gemäß dem Prinzip eines koordinierten Unterrichts, der eine höhere Effizienz und Transparenz im sprachübergreifenden Unterricht erlaubt, sodass die SuS keine Abgrenzung zwischen dem Erlernen des Deutschen und des Englischen sehen, initiieren die Deutsch- und Englischlehrerin am *collège* Les Vallées im Laufe des Schuljahres zahlreiche Projekte, in denen sprachübergreifend unterrichtet wird. Zur Zeit unseres Praktikums wird in der 5<sup>ème</sup> ein Projekt zum Thema Film und Kino bearbeitet. Lexikalische und grammatikalische Ähnlichkeiten des Deutschen und Englischen werden genutzt, um fachspezifische Themeninhalte einzuführen und ein gemeinsames Wortfeld zu erstellen. Ziel ist eine sprachübergreifende Kommunikationsprogression.

---

<sup>1</sup> Schülerinnen und Schüler werden im Folgenden durch SuS abgekürzt.

<sup>2</sup> Ein tabellarischer Verlaufsplan der Unterrichtsstunde befindet sich im Anhang.

Sprachliche und inhaltliche Themen werden so variiert, dass die SuS nicht das Gefühl bekommen exakt das Gleiche zu tun. Die Präsenz beider Fachlehrerinnen bezweckt, dass die Unterrichtssprache sowohl Deutsch als auch Englisch ist. Aufgabenstellungen werden in beiden Fremdsprachen formuliert; die Wahl der Kommunikationssprache bleibt den Lernern überlassen.

## **2.2. Durchführung und Reflexion der eigenen Unterrichtsstunde**

Die Idee, eine eigene Unterrichtsstunde mit den SuS der 5<sup>ème</sup> *bilangue* durchzuführen, rührt von unserem spezifischen Interesse für die Sprachbewusstheit dieser Lerngruppe. Übergreifend stellen wir uns die Frage nach der Ausprägung der sprachlichen Bewusstheit für Wahrnehmungen von lexikalischen Ähnlichkeiten bei Lernenden einer *classe bilangue*.

Bei der Durchführung der eigenen Unterrichtsstunde in der Reihe „Kino und Film im anglophonen und germanophonen Raum“ verfolgen wir das Ziel, Ähnlichkeiten und Unterschiede im fachspezifisch eingeführten Wortschatz beider Sprachen bewusst zu machen. Als Voraussetzung für sprachenübergreifendes Lernen wird die Sprachbewusstheit als Kompetenz am stärksten in dieser Stunde gefördert. Dazu wenden die SuS den Wortschatz der Unterrichtsreihe an, um lexikalische Ähnlichkeiten und Unterschiede zu erkennen und zu reflektieren.

Da die Reflexion in der Muttersprache als essentieller Faktor zur Ausbildung der Sprachbewusstheit gilt, wird ihr ein hoher Stellenwert in dieser Unterrichtsstunde eingeräumt. Nachdem in der Einführungs- und Erarbeitungsphase die Sensibilisierung für fremdsprachenübergreifende Phänomene stattgefunden hat, dient die anschließende Kognitivierungs- und Vertiefungsphase, die Einstellung der SuS zum zeitgleichen Erlernen zweier Fremdsprachen und eine entwickelte Sprachbewusstheit zu beurteilen. Letztere wird im Folgenden detailliert dargestellt.<sup>2</sup>

Mittels sprachspielerischer Übungsaufgaben findet eine Kognitivierung statt. Die SuS erkennen graphemische Ähnlichkeiten des deutschen und englischen Wortschatzes. Die Mehrheit konnte alle Wörter beider Sprachen in den Sprachspielen identifizieren. Anschließende Schülerfeststellungen lauten u.a.: „*L'écrit est parfois semblable*“, „*La*

---

<sup>2</sup> Ein tabellarischer Verlaufsplan der Unterrichtsstunde befindet sich im Anhang.

*prononciation de quelques mots est parfois la même*“ oder *„Les mots anglais sont transparents“*. Anhand dieses ersten rezeptiven Kontakts mit typologischen Ähnlichkeiten ausgewählter deutscher und englischer Lexik werden die SuS auf die große Sprachnähe aufmerksam gemacht. Die guten Ergebnisse und die Fähigkeit, sich über Sprachauffälligkeiten reflektiert äußern zu können, verdeutlichen, dass der zeitgleiche Erwerb größtenteils positiv von den Lernern aufgenommen wird.

Die Ergebnisse aus der Vertiefungsphase verstärken dieses Zwischenfazit und differenzieren es weiter aus. Kommentare, wie u.a. *„Cela m’a appris à distinguer les langues“*, *„Certains mots empruntés à l’anglais se prononcent en allemand comme en anglais“*, *„Passer par l’anglais ou l’allemand sert pour retrouver des mots, en germanisant les mots anglais ou en anglicisant les mots allemand“*, geben Aufschluss darüber, dass sprachvergleichendes oder kontrastierendes Vorgehen positiv von der Schülerseite bewertet wird. Auch möglichen Gefahrenpunkten sind sich einige SuS bewusst. Sie lassen sich in den Aussagen über orthographische Unterschiede feststellen, wie z.B. *„L’écriture n’est pas la même donc je risque de me tromper de l’orthographe“*.

Besonders die Fähigkeit der Lerner, über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Sprachen Deutsch und Englisch diskutieren und reflektieren zu können, zeigt, dass sich der Ansatz eines verknüpften Sprachenlernens als fruchtbar erweist und die SuS der anzustrebenden Kompetenz der Sprachbewusstheit näher bringt.

### **2.3. Durchführung und Auswertung des Tandemunterrichts**

Die selbst durchgeführte Unterrichtsstunde galt als Vorbereitung für eine Tandemstunde der Deutsch- und Englischlehrerinnen, in der die Sprachmittlung zwischen Deutsch und Englisch gefördert werden soll. Gemäß den Richtlinien des GER (französisch CECRL) fördert die Sprachmittlungskompetenz nicht nur Sprachbewusstheit, sondern auch die interkulturelle Kompetenz.

Den Rahmen der Sprachmittlungsaufgabe schafft die authentische Vorstellung, dass die Lerner von einem Schüleraustausch in Deutschland oder England zurückgekehrt sind und mit ihrem Austauschpartner/ ihrer Austauschpartnerin am Telefon über einen zuvor gesehenen Kinofilm sprechen. Es eignet sich also die Aufgabe in Partnerarbeit zu bearbeiten. Je nach persönlicher Präferenz entscheiden die SuS auf welcher Sprache das Telefongespräch stattfinden soll. Als Hilfestellung und thematische Lenkung bekommen die Lerner ein Arbeitsblatt, auf dem Filmbeschreibungen auf deutsch und auf englisch

zusammengefasst werden. Die Sprachmittlungsaufgabe besteht darin, dass rezipierte *deutsche* Filminhalte dem Gesprächspartner auf *englisch* vermittelt werden und umgekehrt. Diese Sprachmittlungsaufgabe verfolgt zwei Ziele: Einerseits soll den SuS der Vorteil des zeitgleichen Erlernens der Sprachen Deutsch und Englisch bewusst werden. Bei der Auswahl des deutschen und englischen Vokabulars wurde berücksichtigt, dass große typologische Ähnlichkeiten zwischen den Wörtern existieren, um den Transfer zu erleichtern. Andererseits soll den Lernenden durch handlungs- und produktionsorientierte, kommunikative Verfahren die Angst vor Fehlern genommen werden.

Die positive Einstellung der Lehrerinnen gegenüber einem sprachenübergreifenden Lernen äußert sich darin, dass sie das Kommunizieren in einer Fremdsprache als ein Spiel betrachten, das den SuS die Angst vor Fehlern nimmt und sie ermutigt mit Sprache experimentell umzugehen. Obwohl die Englischlehrerin die deutsche Sprache selbst nicht gut beherrscht, versucht sie in der Tandemstunde auf deutsch zu sprechen, um den Lernern zu zeigen, dass Fehler erlaubt sind und (abgesehen von groben Missachtungen) die Kommunikation nicht bedenklich beeinträchtigen. Die SuS sollen so die Hemmung vor dem Sprechen verlieren und zu einer gewissen „Risikobereitschaft“ ermutigt werden. In einem anschließenden Gespräch betont sie die Notwendigkeit, Lernende in ihrem Können zu bestärken, und zwar vor dem Hintergrund, dass im französischen Schulsystem ein tatsächlich kommunikativer Unterricht selten praktiziert werde.

In jeder Hinsicht kann man die Partnerarbeit als Erfolg betrachten. Die SuS zeigen sich in der Lage, den Inhalt eines gelesenen Texts einer Fremdsprache in einer anderen wiederzugeben. Durch offene Beobachtungen wird ersichtlich, dass die SuS verschiedene Strategien zur Erschließung der Inhaltsangaben anwenden: Einige übersetzen Wörter ins Französische, andere erkennen lexikalische Ähnlichkeiten in der Wortform und machen sie sich zu Nutze. Die Verwandtschaft der Sprachen wirkt sich auf der Ebene der Rezeption sehr positiv aus.

Auch das motivationale Ziel, Sprachhemmungen im Sprechen zu verringern, scheint in der Tandemstunde zum Tragen zu kommen. Der stark kommunikativ ausgerichtete Deutsch- und Englischunterricht zeigt sich nicht nur in der Freude, die die SuS in den Rollenspielen ausstrahlen, sondern auch darin, dass jede Gruppe den zu vermittelnden Filminhalt in eine echte Gesprächssituation einbettet.

### **3. Motivation der Lernenden am *collège* Victor Hugo**

#### **3.1. Vorbemerkung**

Sprachenübergreifender Unterricht am *collège* Victor Hugo in Nanterre begreift sich als eine exakte Überschneidung der Themeninhalte im Englisch- und Deutschunterricht der *classes bilangues*. Die 6<sup>ème</sup> wird überwiegend als lernschwach beschrieben. Eine große Schwierigkeit bereitet anscheinend die Kommunikation in der fremden Sprache. Dementsprechend ist eine hohe Präsenz und Lenkung der Fremdsprachenlehrerinnen erforderlich. Dank der guten Zusammenarbeit und des Engagements der Deutsch- und Englischlehrerin wird in einer 6<sup>ème</sup> eine Unterrichtsreihe zum Thema „Horoskope und Sternzeichen“ entwickelt, in der zeitgleich thematische und grammatische Inhalte eingeführt werden. Um den Interessen und Lernvoraussetzungen der Lerngruppe entgegenzukommen, wird der Schwerpunkt mehr auf die Vermittlung von grammatischen Phänomenen als auf Kommunikation gelegt. So wird parallel zur Einführung der Sternzeichen-Lexik die Verwendung und Bildung des Futurs erklärt, die in beiden Sprachen recht ähnlich ist.

Die Sprachkompetenz der SuS wird nur in der anschließenden Tandemstunde herausgefordert. Das Ziel besteht in einer Heranführung an das selbstständige Verfassen eines Horoskops in der jeweiligen Fremdsprache. Dass die Lerngruppe erst in dieser Stunde zum Sprechen und zur Anwendung der erlernten Lexik animiert wird, erscheint angesichts ihres Lernniveaus und ihrer Motivation sinnvoll.

#### **3.2. Ergebnisse einer individuellen Befragung der Lernenden**

Um unsere Beobachtungen am *collège* Les Vallées zu ergänzen, erscheint es uns interessant am Ende unseres Praktikums am *collège* Victor Hugo ein Interview mit den SuS der 6<sup>ème</sup> durchzuführen. In Anbetracht der unterschiedlichen Lernbedingungen und Lehrpraktiken stehen bei der Befragung folgende Aspekte im Vordergrund: Neben der Einstellung zum sprachenübergreifenden Unterricht, insbesondere in Hinblick auf die Tandemarbeit der Fremdsprachenlehrerinnen, interessiert uns die Wahrnehmung der Lernenden von sprachlichen Ähnlichkeiten und Unterschieden. Ausgewählte Ergebnisse sollen nun kurz präsentiert werden.

Auffallend sind die positiven Reaktionen des sprachen- und themenübergreifenden Unterrichts. Trotz Überschneidung der thematischen und grammatischen Inhalte

nehmen die SuS die Vorteile wahr: z.B.: *„Ça m'aide à apprendre le vocabulaire dans les deux langues“* und *„C'était plus facile en anglais. C'est utile, parce que les signes se ressemblent. Des fois c'est la même chose, mais ça dérange pas.“*

In Hinblick auf das gewohnte Unterrichtsmuster ist es erstaunlich, dass solch kommunikativer Tandemunterricht dem Grammatikunterricht vorgezogen wird. Die Lerneffizienz wird also wahrgenommen: *„Ça m'a aidé à mieux mémoriser les thèmes d'un horoscope. J'aime travailler à deux ou bien seul“* und *„J'aime travailler en groupe. Je préfère cette tâche au cours de grammaire. Ça m'amuse plus.“*

Bereits an dieser Stelle wird die Einstellung der Lernenden zum zeitgleichen Fremdsprachenunterricht deutlich. Die Reaktionen auf die folgende Fragestellung bestätigen dies: *„Est-il utile d'apprendre l'allemand et l'anglais en même temps ? Et pourquoi ?“* So werden einige Vorteile hinsichtlich des sprachenübergreifenden Unterrichts genannt. Dabei gehen die Befragten sowohl auf den Aspekt der sprachlichen Ähnlichkeiten und Unterschiede als auch auf den Vorteil der Lernökonomisierung und der Erweiterung des Wortschatzes ein:

*„C'est utile, c'est pour pouvoir faire la différence entre les deux langues et pour voir les ressemblances.“*

*„Ça m'aide à apprendre le vocabulaire dans les deux langues.“*

*„Quand j'ai appris des mots en allemand, après je comprends mieux l'anglais.“*

*„C'est plus facile d'apprendre les deux langues parce qu'il y a des mots qui se ressemblent.“*

Aber auch die Nachteile nehmen die SchülerInnen wahr: *„La traduction anglais-allemand/ allemand-anglais pose plus de difficulté, on risque de mélanger les langues, ce n'est pas toujours la même chose.“*

Die SuS werden ebenfalls gebeten jeweils Beispiele für Ähnlichkeiten zwischen Deutsch und Englisch zu geben. Im Bereich Wortschatz nennen sie die Äquivalente: *Sonne* und *sun* bzw. *sunny* und *sonnig*, *rainy* und *Regen*, *windy* und *windig*.

Potentielle Transfermöglichkeiten ergeben sich im Bereich grammatischer Strukturen laut eines Schülers, dem die identische Futurbildung in beiden Sprachen auffällt. Trotz interessanter Beispiele muss betont werden, dass die Mehrheit der Befragten eine lexikalische Ähnlichkeit zwischen den Sprachen zwar bejaht, aber nur ein geringer Teil imstande ist Beispiele vorzubringen.

#### **4. Ausblick**

Sowohl die Tandemstunden als auch die individuelle Befragung geben Aufschluss darüber, dass sich die Mehrheit der SuS durchaus der Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Fremdsprachen bewusst ist. In der gemeinsamen Reflexion verweisen die Lerner insbesondere auf den lernförderlichen Aspekt des gleichzeitigen Erwerbs beider Fremdsprachen im Bereich des Wortschatzes. Aus Sicht der Lehrkräfte ist es daher wichtig in dieser Richtung einen didaktischen Beitrag zu leisten und Ähnlichkeiten zwischen Deutsch und Englisch aufzuzeigen sowie zu Sprachenvergleich zu initiieren. Die Kenntnis solcher Regularitäten ist bereits die Basis für die Herausbildung von Sprachbewusstheit und führt zur Verbesserung des zwischensprachlichen Transfers. Für die Zukunft scheint es notwendig, dass aus dieser Anleitung zu Sprachbewusstheit im weiteren Schritt eine Sprachlernbewusstheit entwickelt wird und den SuS der Vorteil für das Erlernen von Sprachen im Allgemeinen deutlich wird.

## Anhang

### Unterrichtsentwurf einer Deutschstunde (50 Min.) einer 5<sup>e</sup> classe bilingue 10.06.2013

1. Thema der Unterrichtseinheit: Filme und Kino im anglophonen und germanophonen Sprachraum

2. Thema der Unterrichtsstunde: Ähnlichkeiten und Unterschiede im englischen und deutschen Wortschatz der Unterrichtseinheit

3. Lernziel: Die SuS wenden den Wortschatz zur Unterrichtseinheit „Filme und Kino im anglophonen und germanophonen Sprachraum“ an, um lexikalische Ähnlichkeiten zwischen dem Deutschen und Englischen zu erkennen.

#### 4. Verlaufsplan

<b>Phase</b>	<b>Inhalt mit didaktischer Begründung</b>	<b>Angestrebte Kompetenzentwicklung, Die SuS ...</b>	<b>Methode</b>
Einstieg (8 Min.)	Reaktivierung des Wortschatzes Film/Kino: Brainstorming/ offene Gesprächsrunde <i>„Was fällt euch ein, wenn ihr an Horror- / Krimi- / Action- und Science-Fiction Filme denkt?“</i>	- erweitern ihre Sprachkompetenz, indem sie freies und spontanes Sprechen üben (Assoziationen preisgeben, Hypothesen aufstellen, über eigene Erfahrungen und Meinungen sprechen)	Plenum
Erarbeitung (12 Min.)	1. Die SuS erweitern ihren Wortschatz, indem sie in meinem Wortsalat thematisch entsprechende englische und deutsche Wörter suchen. 2. Die SuS werden zum ersten Mal mit lexikalischen Ähnlichkeiten konfrontiert.	- erweitern ihre Sprachkompetenz, indem sie neue Lexik kennenlernen - wecken ihre Sprachbewusstheit, indem sie Ähnlichkeiten im Deutschen und Englischen wahrnehmen	Partnerarbeit
Kognitivierung (5 Min.)	Ergebnissicherung und kurze, mündliche Reflexion über lexikalische Ähnlichkeiten	- entwickeln ihre Sprachbewusstheit, indem sie reflektieren	Plenum
Anwendung (13 Min.)	Die SuS fügen englische und deutsche Übersetzungspaare zusammen. Sie wenden ihre Kenntnisse über Ähnlichkeiten an.	- vertiefen ihre sprachrezeptiven- und produktiven Kompetenzen	Gruppenarbeit

<p>Ergebnissicherung (5 Min.)</p>	<p>Ausgewählte Paare werden genannt und verglichen.</p>	<p>- erweitern ihre Sprachkompetenz, indem sie Aussprache der Wörter üben und die Bedeutung memorisieren.</p>	<p>Plenum</p>
<p>Vertiefung (8 Min.)</p>	<p>Die SuS reflektieren über die aufgefallenen Ähnlichkeiten und ziehen ihr Vorwissen aus anderen bekannten Sprachen mit ein.</p>	<p>-festigen ihre Sprachbewusstheit</p>	<p>Plenum</p>